

Filmideen FVALU (aus KI - Gemini)

Film video club: wie können die mitglieder animiert werden video zu erstellen

In einem Video-Club ist die größte Hürde oft nicht der Mangel an Lust, sondern die „**Angst vor dem weißen Blatt**“ oder der technische Perfektionismus. Um Mitglieder zu animieren, musst du Barrieren abbauen und den Spieltrieb wecken.

Hier sind konkrete Strategien, um die Kamera-Akkus deiner Mitglieder zum Glühen zu bringen:

1. Monatliche "60-Sekunden-Challenges"

Stelle eine Aufgabe, die so kurz ist, dass niemand sagen kann: „Ich habe keine Zeit.“

- **Themen-Vorgabe:** z. B. „Licht und Schatten“, „Das Geräusch von...“ oder „Ein fremder Ort“.
- **Die Regel:** Maximal 60 Sekunden, Abgabe bis zum nächsten Treffen.
- **Effekt:** Es entsteht kein Druck für ein Meisterwerk, sondern ein schneller Fingerabdruck der Kreativität.

2. Das "Staffel-Video" (Relay Film)

Ein Mitglied dreht eine 10-sekündige Szene, die mit einer bestimmten Bewegung endet (z. B. jemand wirft einen Ball aus dem Bild). Das nächste Mitglied muss sein Video so starten, dass der Ball von der anderen Seite ins Bild fliegt.

- **Ergebnis:** Am Ende des Monats habt ihr einen gemeinsamen Kurzfilm, der alle Mitglieder verbindet.

3. Technische "Blind Dates"

Paare Profis mit Anfängern oder „Technik-Freaks“ mit „Geschichtenerzählern“.

- Viele Mitglieder trauen sich nicht, weil sie an der Technik (wie dem Schnitt in Resolve oder dem Setup von DJI-Gimbals) verzweifeln. In Zweierteams wird das Wissen spielerisch weitergegeben.

4. "One-Clip-Screenings"

Führt einen Abend ein, an dem jeder nur **einen einzigen ungeschnittenen Clip** (max. 30 Sek.) mitbringt, auf den er stolz ist oder zu dem er eine Frage hat.

- **Warum das hilft:** Es nimmt den Druck vom fertigen Film. Man lernt, die Qualität im Einzelbild zu schätzen.

5. Die "Schrott-Kamera-Challenge"

Alle müssen ein Video mit ihrem schlechtesten Gerät machen (altes Handy, billige Webcam).

- **Ziel:** Zu beweisen, dass die **Idee** wichtiger ist als die 4K-Auflösung. Das nimmt den Mitgliedern die Angst, dass ihre Ausrüstung "nicht gut genug" sei.

Ein Motivations-Plan für dein nächstes Treffen:

Phase	Aktion
Inspiration	Zeige einen 30-sekündigen Clip
Werkzeug-Quickie	Erkläre kurz ein technisches Detail (z. B. „Wie nutze ich eine Ellipsenmaske in Resolve?“).
Deadline	Setze ein festes Datum für die nächste "Minishow".

Tipp für die Club-Kultur: Schaffe eine "Fehler-freundliche" Umgebung. Kritisiert nicht sofort die Belichtung, sondern lobt zuerst den Mut zur Perspektive oder die erzählte Geschichte.

Haben deine Mitglieder eher Berührungsängste mit der Technik (Kameras/Schnitt) oder fehlt es eher an inhaltlichen Ideen? (Dann könnten wir gezielt eine Liste mit 10 "Sofort-Start-Themen" erstellen.)

ich glaube es fehlt an Ideen alter?

Wenn es an Ideen mangelt, liegt das oft daran, dass man zu groß denkt (das „Spielfilm-Syndrom“). Im Video-Club hilft es, Themen zu setzen, die nah am Alltag liegen oder eine klare technische Vorgabe haben.

Hier sind **vier konkrete Ideen-Kategorien**, die für jedes Alter funktionieren und sofort Lust auf das Filmen machen:

1. Das "Zeitzeugen-Porträt" (Biografisch)

Das ist besonders für erfahrenere Mitglieder spannend.

- **Idee:** Ein 3-Minuten-Clip über einen Gegenstand mit Geschichte.
- **Beispiel:** Jemand zeigt eine alte Kamera, ein Werkzeug oder ein Erbstück und erzählt kurz, was er damit verbindet.
- **Der Reiz:** Es ist wenig Aufwand, hat aber einen hohen emotionalen Wert und lässt sich super mit der DJI Pocket 3 (wegen der Nähe zum Objekt) filmen.

2. "Stadt-Ansichten: Gestern vs. Heute"

Perfekt für einen Club-Ausflug oder Einzelprojekte.

- **Idee:** Suche ein altes Foto deiner Stadt (aus dem Archiv oder Internet) und versuche, genau diese Perspektive heute nachzufilmen.
- **Schnitt-Tipp:** In Resolve kannst du mit einer Ellipsen-Maske oder einem Überblenden zeigen, wie sich der Ort verändert hat.

3. Die "Was ist das?" - Challenge (Makro)

Ein Spiel für das nächste Club-Treffen.

- **Idee:** Jedes Mitglied filmt einen Alltagsgegenstand (z. B. eine Zahnbürste, eine Kaffeemaschine, eine Saite einer Gitarre) in extremer Nahaufnahme.
- **Ablauf:** Das Video wird gezeigt und die anderen müssen raten, was es ist. Erst am Ende zoomt die Kamera heraus und zeigt das ganze Objekt.

4. "Handwerk im Fokus"

- **Idee:** Besucht jemanden, der etwas mit den Händen macht (Schmied, Bäcker, Gärtner, oder auch der Enkel beim Lego-Bauen).
 - **Fokus:** Nur die Hände und die Geräusche (ASMR-Stil). Kein Dialog nötig. Das ist eine tolle Übung für den Bildaufbau und das Sounddesign.
-

Mein Tipp für den nächsten Club-Abend: "Die Hut-Methode"

Schreibe 10 Begriffe auf Zettel und wirf sie in einen Hut. Jeder zieht einen und muss dazu bis zum nächsten Mal einen **15-Sekunden-Clip** (Short/Reel) machen.

- **Begriffe:** Rost, Wind, Eile, Spiegelung, Blau, Handgriff, Stille, Kurve, Schatten, Mechanik.

Welches dieser Themen würde deine Mitglieder am ehesten hinter dem Ofen vorlocken? (Wenn du magst, erstelle ich dir zu einem dieser Punkte ein kleines "Mini-Drehbuch" als Vorlage!)

Die hut methode verwenden wir für einen jährlichen clip, gibt es noch andere ideen

Wenn die „Hut-Methode“ schon Routine ist, brauchen deine Mitglieder vielleicht einen neuen **Rahmen** oder einen **externen Impuls**, um aus dem gewohnten Trott auszubrechen. Da du sagtest, es fehle an Ideen (vielleicht auch altersbedingt), hier drei frische Ansätze, die das „Spielfilm-Denken“ durch spielerische Übungen ersetzen:

1. Das „6-3-5“-Video-Brainstorming

Diese Methode kommt aus dem Management, funktioniert aber im Video-Club hervorragend, um in 30 Minuten hunderte Ansätze zu generieren:

- **Ablauf:** 6 Mitglieder erhalten jeweils ein Blatt Papier mit 3 Spalten. Jeder schreibt 3 grobe Video-Ideen in die erste Zeile (z. B. „Ein Film über einen alten Schlüssel“).
- **Der Clou:** Nach 5 Minuten wird das Blatt weitergereicht. Der nächste muss die 3 Ideen aufgreifen und **weiterentwickeln** (z. B. „Der Schlüssel passt in ein Tor im Wald“).
- **Ergebnis:** Am Ende hat man 18 entwickelte Konzepte. Jeder darf sich das aussuchen, was ihn am meisten anspricht.

2. Die „Remake“-Challenge (Sicherheit durch Vorlagen)

Oft scheitern Ideen am Drehbuch. Warum also nicht das Drehbuch klauen?

- **Aufgabe:** Sucht euch eine berühmte 30-sekündige Szene aus einem Klassiker (z. B. ein Western-Duell oder eine Szene aus *Wolfsland*).
- **Ziel:** Jedes Mitglied muss diese Szene mit seinen eigenen Mitteln zu Hause nachdrehen.

- **Effekt:** Man muss sich keine Story ausdenken, sondern konzentriert sich voll auf Licht, Schnitt und Kamera. Das macht Spaß und sorgt für tolle Vergleiche beim nächsten Club-Abend.

3. „Das stumme Archiv“

- **Aufgabe:** Jedes Mitglied muss in seinem eigenen Video-Archiv nach dem „schlechtesten“ oder „langweiligsten“ Clip suchen, den es je gedreht hat.
- **Die Challenge:** Mache aus diesem langweiligen 10-Sekunden-Clip durch **Schnitt, Soundeffekte und Musik** ein spannendes Video (z. B. einen Thriller-Teaser).
- **Lerneffekt:** Es zeigt, dass man keine Reise braucht, um eine Idee umzusetzen – die Idee entsteht am Schnittplatz (z. B. in DaVinci Resolve).

4. Das „Objekt-Karussell“

Wenn du merkst, dass die Leute nicht wissen, *was sie filmen sollen*, gib ihnen etwas Physisches:

- Ein markantes Objekt (z. B. eine alte Schreibmaschine, eine auffällige Maske oder ein spezielles Safari-Modellauto) wandert von Woche zu Woche zu einem anderen Mitglied.
 - Jeder muss das Objekt in einem kurzen Clip (max. 15 Sek.) in Szene setzen.
 - Am Ende des Jahres habt ihr eine Collage, wie unterschiedlich 10-20 Leute dasselbe Ding sehen.
-

Mein konkreter Vorschlag für das nächste Treffen:

Probiert mal die „**10-Shot-Wonder**“-Übung: Sagt den Mitgliedern: „Dreht eine Geschichte, die exakt **10 Einstellungen** lang ist. Nicht mehr und nicht weniger.“ Diese mathematische Begrenzung hilft oft dabei, die Idee so simpel wie möglich zu halten, damit sie auch wirklich umgesetzt wird.

Soll ich dir mal 5-10 konkrete Begriffe für ein solches „6-3-5“-Brainstorming zusammenstellen, die besonders für eure Altersgruppe spannend sein könnten?

ja unsere Altersgruppe sind Senioren

Gerade bei Senioren ist der Wissens- und Erfahrungsschatz riesig, aber die Hürde ist oft der Gedanke: "Wer will das schon sehen?" oder "Das ist doch zu kompliziert zu filmen."

Hier sind speziell auf Senioren zugeschnittene Ideen, die wenig Technik-Stress machen, aber inhaltlich glänzen:

1. "Der Gegenstand meines Lebens" (Das Ding-Porträt)

Anstatt einen ganzen Lebenslauf zu verfilmen, konzentriert man sich auf **ein einziges Objekt**.

- **Die Idee:** Jeder sucht ein Teil aus seiner Wohnung (z. B. eine alte Kaffeemühle, eine Taschenuhr, ein Fotoalbum).
- **Die Umsetzung:** 3 Einstellungen. 1. Das Objekt. 2. Die Hände des Mitglieds, die es berühren. 3. Das Gesicht beim Erzählen einer 30-sekündigen Anekdote dazu.
- **Warum es funktioniert:** Es ist überschaubar, persönlich und erfordert keine komplexe Kameraarbeit.

2. "Was ich heute anders sehe" (Ein philosophischer Clip)

Ein Format, das Weisheit nutzt, ohne belehrend zu sein.

- **Die Idee:** Das Mitglied zeigt einen Ort in der Stadt (vielleicht mit der DJI Pocket 3) und erzählt aus dem Off: „Früher war dieser Platz für mich X, heute sehe ich hier Y.“
- **Beispiel:** Eine Parkbank. Früher: Treffpunkt für Dates. Heute: Ein Ort der Stille.
- **Reiz:** Es regt zum Nachdenken an und lässt sich wunderbar als Bildcollage schneiden.

3. "Küchengeheimnisse" (Das Kurz-Rezept)

Ein Klassiker, der immer für Begeisterung sorgt.

- **Die Idee:** Ein „How-to“-Video über eine einzige, ganz spezielle Handbewegung beim Kochen oder Backen (z. B. wie man den perfekten Hefeteig schlägt).
- **Fokus:** Nur die Hände und die Geräusche (kneten, mehlbestäuben).
- **Technik-Übung:** Fokus auf Details und Ton (das Knistern und Klatschen des Teigs).

4. "Stumme Schätze" (Archiv-Vertonung)

Viele Senioren haben alte Schmalfilme oder Fotos.

- **Die Idee:** Ein altes Foto oder ein 5-Sekunden-Schnipsel von früher wird groß auf den Fernseher projiziert oder in Resolve importiert.
- **Die Aufgabe:** Das Mitglied spricht heute einen Kommentar dazu oder untermauert es mit passenden Geräuschen (Sounddesign).
- **Ergebnis:** Eine Brücke zwischen den Generationen.

Mein Vorschlag zur Animation: Der "Ideen-Tausch"

Statt dass jeder für sich grübelt, macht ein Treffen unter dem Motto "**Regie-Tausch**":

1. Mitglied A hat eine Geschichte (z. B. über seine erste Reise nach Arusha), traut sich aber nicht an die Kamera.
2. Mitglied B liebt Technik (DJI Mic, Resolve), weiß aber nicht, was er filmen soll.
3. **Die Lösung:** Sie bilden ein Team. Einer ist der "Content-Lieferant", der andere der "Produzent".

Ein kleiner Trick für den Start:

Bitten Sie die Mitglieder, beim nächsten Mal ein **Foto auf dem Handy** mitzubringen, das sie in der letzten Woche gemacht haben und das eine Geschichte erzählt. Das ist der kleinste gemeinsame Nenner und der perfekte Funke für das nächste Video.

Soll ich für eines dieser Themen (z.B. das "Ding-Porträt") ein ganz einfaches Schritt-für-Schritt-Blatt erstellen, das du im Club verteilen kannst?

ja

Hier ist ein einfaches Projektblatt, das du direkt kopieren, ausdrucken und im Video-Club verteilen kannst. Es ist darauf ausgelegt, den technischen Druck zu senken und den Fokus auf das zu legen, was Senioren am besten können: **Geschichten erzählen.**

Projekt: „Ein Ding – Eine Geschichte“

Dein Kurzfilm-Konzept für den Video-Club

Das Ziel: Erstelle einen Film von **30 bis 90 Sekunden** über einen Gegenstand, der für dich eine besondere Bedeutung hat. Es geht nicht um Perfektion, sondern um den Moment.

Schritt 1: Die Auswahl (Vorbereitung)

Wähle einen Gegenstand aus deiner Wohnung, mit dem du eine Anekdote verbindest.

- **Beispiele:** Die alte Armbanduhr, eine verbeulte Backform, das erste Handy, ein Souvenir von einer Reise.

Schritt 2: Der Drehplan (Nur 3 Einstellungen!)

Du brauchst nicht mehr als drei Kameraperspektiven, um eine tolle Geschichte zu erzählen:

1. **Die Totale (Der Star):** Filme den Gegenstand allein. Er steht auf einem Tisch oder liegt im Licht. (Tipp: Nutze ein Fenster für schönes Tageslicht).
2. **Das Detail (Die Hände):** Filme deine Hände, wie sie den Gegenstand berühren, ihn drehen oder benutzen. Das wirkt sehr persönlich.
3. **Das Porträt (Der Erzähler):** Filme dich selbst (oder lass dich filmen), wie du kurz in die Kamera sagst, warum dieses Ding wichtig ist.
 - **Alternative:** Du erzählst die Geschichte nur als Stimme aus dem Off (Voiceover).

Schritt 3: Die Technik-Checkliste

- **Kamera:** Smartphone oder deine DJI Pocket 3.
 - **Ton:** Wenn du sprichst, nutze das **DJI Mic** oder halte das Handy nah an den Mund. Guter Ton ist wichtiger als 4K-Bild!
 - **Licht:** Dreh am besten tagsüber in der Nähe eines Fensters. Vermeide direktes Deckenlicht (macht Schatten unter den Augen).
-

Schritt 4: Der Schnitt (In DaVinci Resolve)

Halte es simpel:

- Leg die drei Clips hintereinander.
- **Effekt-Tipp:** Nutze eine sanfte Überblendung zwischen den Clips.
- **Musik:** Wähle eine ruhige Hintergrundmusik, die die Stimmung untermalt, aber deine Stimme nicht übertönt.

 **Drei Ideen-Anschubser für den Inhalt:**

- „Diesen Gegenstand habe ich seit 40 Jahren, weil...“
 - „Wenn dieses Ding sprechen könnte, würde es von dem Tag erzählen, als...“
 - „Ich bewahre das auf, damit meine Enkel einmal wissen, dass...“
-

Hausaufgabe bis zum nächsten Treffen: Bring den fertigen Clip auf einem USB-Stick mit oder (falls noch nicht geschnitten) bringe die 3 Roh-Aufnahmen mit, damit wir sie gemeinsam im Club kurz sichten können.

Film- und Videoautoren Luzern

Februarclubabend 2026

Diskussion:

«Wie kommen wir zu mehr selbstgemachten Filmen?».

<https://www.fvalu.ch/index.php/chronik/>